

1 | 2016

regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt



Jahresbericht 2015

natur&ëmwelt a.s.b.l.



© Irène Lorenzo

© Guy Conrady

Fortschritte im weltweiten Klima- und europäischen Naturschutz?

2015 war ein ereignisreiches Jahr. Wir wurden mit menschlichen Tragödien, Leid und Krieg konfrontiert. Auch im Naturschutzbereich liegt vieles im Argen. Arten der Fauna und Flora sterben aus, naturnahe Lebensräume verschwinden und Luft, Wasser und Boden werden mit Umweltgiften belastet.

Allerdings gab es im letzten Jahr auch Fortschritte. Mit den positiven Signalen der COP21 in Paris scheint eine Kehrtwende im Klimaschutz eingeläutet zu sein. Auch im Naturschutz gab es eine wichtige Errungenschaft: Durch den massiven Einsatz der Zivilgesellschaft, auch von luxemburger Seite, hat sich das EU Parlament gegen eine Aufweichung der Naturschutzdirektiven (Vogel- und Habitat-Richtlinien) ausgesprochen. Auf

Druck der öffentlichen Meinung wird nun vielmehr eine verstärkte Umsetzung dieser Direktiven gefordert.

Mit vielen kleinen Schritten kann man Positives erreichen. natur&ëmwelt wird diesen Kampf mit voller Energie weiterführen.

Auch bei natur&ëmwelt gibt es in diesem Jahr wieder Veränderungen. So haben wir etwa den regulus, die Zeitschrift für natur&ëmwelt, völlig überarbeitet. Das Layout wurde übersichtlicher und moderner, um das Lesen so noch angenehmer zu gestalten und mehr Leute für die Natur und Umwelt zu begeistern. Wie gewohnt beinhaltet diese erste Ausgabe im Jahr eine Auswahl der Aktivitäten aus dem letzten Jahr.

Viel Spaß beim Lesen und auf ein, auch für den Natur- und Umweltschutz, gutes Jahr 2016. ●



Roby Biwer
Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



Politischer Naturschutz

Im Zentrum der politischen Arbeiten stand 2015 der Erhalt der europäischen Naturschutzdirektiven und die Mobilisierung für ein ehrgeiziges Klimaschutzabkommen.



Pflegestation

2015 wurden die Weichen für eine weitere Professionalisierung und Vergrößerung der Pflegestation für Wildtiere in Düdelingen gestellt.

natur&ëmwelt a.s.b.l.
Jahresbericht 2015

regulus 1 | 2016

- 6 Politischer Naturschutz
- 10 Naturschutzberatung
- 12 Centrale Ornithologique Luxembourg
- 14 Naturerziehung
- 16 Veranstaltungen
- 18 Kampagnen und Projekte
- 22 Pflegestation für Wildtiere Düdelingen
- 24 Mitglieds- & Partnervereinigungen
- 32 Impressum
- 33 Info

Generalversammlung & Landeskongress

Einladung

Samstag, 12. März 2016

Gemeindehaus, 75 Wäistrooss, Remerschen

08.45 - 09.45	Generalversammlung
10.15 - 11.45	Landeskongress
12.30	Mittagessen im „Le chalet“

Beschränktes Parkplatzangebot! Weitere Informationen:
Tel.: 29 04 04 - 1 | www.naturemwelt.lu

#NatureAlert

Im Zentrum der politischen Arbeiten von natur&mwelt stand 2015 der Erhalt der europäischen Naturschutzdirektiven, welche die Kommission Juncker bekanntlich aufweichen möchte. Des Weiteren wurde für ein ehrgeiziges Klimaschutzabkommen und gegen Freihandelsabkommen mobilisiert, die den Naturschutz gefährden.

2015 überprüfte die EU-Kommission mit einem „Fitness-Check“ die EU-Naturschutzrichtlinien. natur&mwelt a.s.b.l., Mouvement Ecologique und mehr als 100 weitere europäische Umweltverbände befürchten, dass dieser „Fitness-Check“ darauf abzielte, Naturschutzstandards in allen EU-Ländern herabzusetzen. Seltene Arten oder Landschaften würden dann ihren Schutzstatus verlieren.

Vom 30. April bis zum 26. Juli 2015 befragte die EU-Kommission EU-Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Internet-Befragung zu ihrer Meinung. Parallel dazu starteten die Umweltverbände europaweit die Gemeinschaftsaktion „NatureAlert“. Mit wenigen Klicks konnten dabei Tausende Menschen ihre Botschaft direkt an die EU-Kommission senden und sich für die Naturschutzrichtlinien aussprechen.

Über eine halbe Million Europäer sind für starke europäische Naturschutzdirektiven.

Über 552.000 Menschen haben zwischen Mai und Juli an dieser europaweiten Aktion „NatureAlert“ teilgenommen und damit der EU-Kommission und dem Kommissionspräsidenten Juncker eine eindeutige Botschaft übermittelt: Die EU-Natur-

schutzrichtlinien sind die wichtigsten Naturschutzinstrumente, die wir haben, und sie dürfen nicht angefasst werden. In Luxemburg sind etwa 1.000 Personen dem Aufruf von natur&mwelt und dem Mouvement Ecologique gefolgt und haben sich bei der öffentlichen Konsultation für starke Naturschutzdirektiven ausgesprochen.

Diese Konsultation war ohne Zweifel eine der erfolgreichsten, die je stattgefunden hat. Unseren Informationen zufolge haben sich bisher kaum, weder europaweit, noch in Luxemburg, derart viele Menschen an einer europäischen Konsultation beteiligt, was nochmals bestätigt wie wichtig der Naturschutz den Bürgerinnen und Bürgern ist.

Der Uhu war fast ausgerottet. Der Bestand konnte sich in Luxemburg nur dank der Schutzmaßnahmen, welche durch die Naturschutzdirektiven umgesetzt werden mussten, wieder stabilisieren.



© Guy Conrady



Pressekonferenz von natur&ëmwelt und Mouvement Ecologique im Haus vun der Natur am 22. Mai 2015: anhand des ausführlichen Dossiers erörterten Roby Biwer, Blanche Weber, Patric Lorgé und Roger Schauls, wie wichtig die Naturschutzdirektiven für Luxemburg und Europa sind.

Auch die luxemburgische Regierung hat sich im Rahmen der Ratspräsidentschaft stark für den Erhalt eingesetzt und neun Umweltminister überzeugt einen entsprechenden Brief an die Kommission zu richten. Einflussreiche Nationen wie Deutschland, Frankreich oder Spanien sowie die Berichterstatter des Europäischen Parlamentes und des Ausschusses der Regionen

haben sich klar für den Erhalt der Naturschutzdirektiven ausgesprochen.

Die wichtigsten Entscheidungen stehen allerdings noch aus: der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament müssen noch Position beziehen und für den Erhalt der Naturschutz-Direktiven stimmen.

COP21: ein Abkommen auch für die Verbesserung der Ökosysteme

Das Paris-Abkommen, welches am 12. Dezember 2015 auf der UN-Klimakonferenz COP21 verabschiedet wurde, wird weltweit von den Umwelt- und Naturschutzorganisationen begrüßt. Endlich gibt es ein globales und verbindliches Abkommen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius worauf sich 195 Nationen geeinigt haben. Nun geht es allerdings um die konkrete Umsetzung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Für den Naturschutz ist von besonderer Bedeutung, dass erstmals ein globales Klimaabkommen die Wichtigkeit der Wälder, Ozeane und anderer Ökosysteme sowie der Biodiversität im Kampf gegen den Klimawandel anerkennt. Nur im Respekt der Natur und Artenvielfalt können Maßnahmen zum Klimaschutz wirklich nachhaltig sein. Der Artikel 5 des Paris-Abkommens geht auf das Thema der durch Abholzung entstandenen Emissionen ein. Die Wichtigkeit einer Reduktion dieser Emissionen sowie der Schutz der Wälder durch eine nachhaltige Bewirtschaftung stehen dabei im Vordergrund. →



Der „Luxembourg Climate March“ startete am Montag, dem 30. November um 18 Uhr auf dem Knuedler. Nach zwei Redebeiträgen ging es unter Begleitung von Trommelklängen durch die Rue Notre Dame, über den Boulevard Roosevelt, die Passerelle und die Avenue de la Gare zu den Rotonden. Dort wurde der Abend mit Beiträgen von Antoine, Raphael Fiegen, Toxkäpp, Mr Science, Serge Tonnar, Jemp Schuster und Sascha Ley gestaltet.



Nach fast 20 Jahren Bauzeit wurde die Nordstraße am 23. September eröffnet. natur&émwelt und Mouvement Ecologique nutzten die offizielle Eröffnung, um nochmals auf die Unsinnigkeit dieser Autobahn hinzuweisen.

In Luxemburg hat die zivilgesellschaftliche Plattform Votum Klima, in der natur&émwelt aktives Mitglied ist, zum Anfang der COP21 den „Luxembourg Climate March“ organisiert. Über 1.000 Menschen sind am 30. November für einen ambitionierten und verbindlichen Vertrag auf die Straße gegangen. Die Aktion fand im Rahmen der weltweiten Klimamärsche statt, an denen insgesamt über 800.000 Leute teilnahmen.

Gegen Freihandelsabkommen auf Kosten der Natur

Hinter verschlossenen Türen werden gerade Freihandelsabkommen zwischen der EU, den USA und Kanada verhandelt. Die hiesigen Standards im Natur- und Umweltschutz riskieren dabei auf der Strecke zu bleiben. natur&émwelt engagiert sich deshalb in der zivilgesellschaftlichen Plattform STOP TTIP. Im Rahmen des europäischen Aktionstages gegen TTIP fand in der Stadt Luxemburg eine große Demonstration gegen die Freihandelsabkommen statt, an der über 2.000 Menschen teilnahmen.

Kürzlich bestätigte sich übrigens die Befürchtung, dass Freihandelsabkommen zu Schiedsgerichtsklagen von Konzernen gegen Staaten führen und somit die Umweltstandards außer Kraft setzen könnten. Nachdem US-Präsident Obama das Projekt „Keystone XL“ - eine 1.900 km Pipeline zum Transport von Rohöl - aus Umweltschutzgründen verhindert hat,

verklagte TransCanada die USA auf 15.000.000 US\$ Schadensersatz.

Plan de Développement Rural: Nichts ist im grünen Bereich

Mitte Januar 2015 hat die EU-Kommission die luxemburgische Regierung dazu aufgefordert wesentliche zusätzliche Informationen zum Plan de Développement Rural (PDR) zu liefern und dessen aktuelle Version einer tiefgreifenden Revision zu unterziehen. Die Kritiken der EU-Kommission bestätigten die Befürchtungen der Plattform *Meng Landwirtschaft*, darunter natur&émwelt: der PDR ist eine verpasste Chance, die luxemburgische Landwirtschaft sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich nachhaltig umzubauen.

Bienensterben: die Lage spitzt sich dramatisch zu

Nach dem massiven Bienensterben in den Jahren 2010-2013 hat sich die Lage der Bienen und anderer Bestäuberinsekten in Luxemburg und in Europa weiter verschlechtert. Mittlerweile ist fast jede zehnte Wildbienenart in Europa vom Aussterben bedroht. Das geht aus der roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten der Internationalen Naturschutzunion (IUCN Red List of Threatened Species) hervor. Die Bestandstrends bei den Bienen sehen nicht besser aus: bei 7,7 Prozent der Arten gehen die Bestände zurück. Auch in Luxemburg ist die Lage verheerend, wie natur&émwelt

und Greenpeace auf einer Pressekonferenz am 30. April 2015 verdeutlichten.

Für die Aufhebung der Fuchsbejagung

Als größte Naturschutzorganisation Luxemburgs ist natur&émwelt der tiefen Überzeugung, dass man die Natur so weit wie möglich sich selbst überlassen soll und der Mensch nur eingreifen soll, wenn es dafür triftige Gründe gibt. Da nichts für die Fuchsbejagung spricht, hat sich natur&émwelt auch für die Aufhebung der Fuchsbejagung eingesetzt.

Die Nordstraße: Wer Straßen baut... erntet Verkehr

Der Bau der Nordstraße gehört sicherlich zu einem der symbolträchtigsten Dossiers für die Naturschutzbewegung. 750.000.000 € wurden für das teuerste luxemburgische Straßenbauprojekt aller Zeiten investiert, das Nationaldenkmal Grünewald zerschnitten und in seinem ökologischen Wert erheblich gemindert, ohne dass wir der Lösung der Verkehrsprobleme Luxemburgs dadurch auch nur annähernd näher gekommen wären.

Die Argumente der Gegner des Projekts Nordstraße haben sich vielmehr größtenteils bewahrheitet. Eine Bestätigung dafür, dass die Politik gut daran täte die Meinung der Zivilgesellschaft ernst zu nehmen und neue, nachhaltigere Wege der Zukunftsgestaltung zu gehen. ●

Mit Rat und Tat zur Seite stehen

Ob per Telefon, E-Mail, via Facebook oder vor Ort im Haus von der Natur, der Dienst der Naturschutzberatung versucht allen Beratungsanfragen gerecht zu werden. Zusätzlich wird Wert darauf gelegt, die Bürgerinnen und Bürger über Pressearbeit und Interviews zu sensibilisieren. Am häufigsten half natur&mwelt im vergangenen Jahr Privatpersonen bei naturschutzfachlichen Fragestellungen, aber auch Gemeinden, gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen stand die Naturschutzberatung helfend zur Seite.

Der trockene und warme Frühling bot Wespe & Co. optimale Entwicklungsbedingungen und so war es nicht verwunderlich, dass die gelb-schwarz-gestreiften Insekten 2015 Beratungsthema Nummer 1 waren. Allein über 100 Fragen zu Problemen mit Wespen, Hornissen und Hummeln gingen bei natur&mwelt ein. Konnte am Telefon keine optimale Beratung stattfinden, hat sich die Naturschutzberatung bemüht durch Fotos per

E-Mail, beziehungsweise direkt vor Ort ein Bild von der Situation zu machen. Auf diese Weise wurde versucht mit den Bewohnern die bestmögliche Lösung zu finden. Viele Personen erkundigten sich außerdem nach Lösungsmöglichkeiten bei Problemen mit Mardern und anderen (ungebetenen) Gästen in Haus und Garten sowie über die naturnahe Gartengestaltung, Hecken- und Baumschnitt oder Schädlingsbefall.

Jedes Jahr ist die Naturschutzberatung auch in enger Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung, der Straßenbauverwaltung und den Gemeinden beim Krötenschutz aktiv. In diesem Kontext werden mobile Zäune oder temporäre Schutzmaßnahmen aufgebaut sowie Informationen zur Krötenwanderung verteilt. 2015 lag das Hauptaugenmerk auf einem Krötenübergang bei Remerschen. Nach einem Aufruf bei Facebook beteiligten sich Anfang April Freiwillige und Mitarbeiter an einer knapp zweiwöchigen Sammel- und Zählaktion. Bei Dunkelheit und Regen brachten die Helfer oft über 200 Kröten pro Abend auf die andere Straßenseite und bewahrten sie so vor dem Tod.

Weit über 500 Fragen gingen
2015 beim Dienst der
Naturschutzberatung ein.



Eine Erdhummel (*Bombus terrestris*) sucht in der Abendsonne Lavendelblüten auf. Viele Fragen die bei der Naturschutzberatung eingehen drehen sich um Wespen und Hornissen, aber auch Erkundigungen zu Hummeln gehen regelmäßig ein.



250 Personen nahmen am wissenschaftlichen Kolloquium „Wildtiermanagement im 21. Jahrhundert“ im Merscher Kulturhaus teil.

Auf den Spuren der heimischen Tierwelt

Vom 9.-30. November 2015 konnte man im *Haus vun der Natur* auf die Spur der heimischen Tierwelt gehen. Auf 10 Tafeln erfuhr man auf Deutsch und Französisch alles über Trittspuren, Baue und Höhlen, Fraßspuren, Gewölle, Losungen und mehr. Zusätzlich zu den 1,8 m hohen Infotafeln veranschaulichten Modelle und Schaukästen die Ausstellung. Für Kinder standen zusätzlich ein Quiz und ein Spiel zur Verfügung, während Schulklassen auf eine pädagogische Mappe zurückgreifen konnten.

Die von natur&émwelt entwickelte Ausstellung wurde durch das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur sowie die *Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte* finanziell unterstützt. Am 11. November wurde die Ausstellung im Beisein von Staatssekretär Camille Gira offiziell eröffnet. Nun steht die Sammlung zur Ausleihe zur Verfügung und wurde für 2016 bereits 3-mal reserviert.

Für Sie vor Ort

Die Naturschutzberatung ist nicht nur im *Haus vun der Natur* aktiv. Im Frühjahr nahm eine Vertreterin von natur&émwelt in Brüssel an einem Workshop unseres Partners BirdLife International über invasive Arten, sowie

an der Vorstellung der Roten Liste der Bienen teil. Darüber hinaus war die Abteilung der Naturberatung zusammen mit der Naturverwaltung im September bei einer internationalen Wolfskonferenz vom NABU in Wolfsburg vertreten.

Wildtiermanagement spricht großes Publikum an

Am 16. Oktober 2015 luden natur&émwelt a.s.b.l., die Naturverwaltung, die Wasserverwaltung und das Nationalmuseum für Naturgeschichte ins Kulturhaus in Mersch zu ihrem jährlich organisierten wissenschaftlichen Kolloquium ein. Die Veranstaltung mit sieben Fachvorträgen und einer Exkursion über „Wildtiermanagement im 21. Jahrhundert“ begrüßte in diesem Jahr 250 Teilnehmer. In Anwesenheit von Staatssekretär Camille Gira wurden verschiedene Managementoptionen und deren Auswirkungen auf Wildtier-

bestände sowie Lösungsansätze in Bezug auf invasive Tierarten und die von ihnen verursachten Schäden thematisiert.

Die Vortragsreihe begann mit dem Hauptvortrag von Evolutionsbiologe und Ökologe Prof. Dr. Josef Reichholf. Der Autor von zahlreichen wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Publikationen erläuterte anhand von diversen Beispielen, dass Bejagung in vielen Fällen keinen regulierenden Einfluss auf Wildpopulationen hat. Drei weitere Redner aus Deutschland sowie drei Wissenschaftler aus Luxemburg vervollständigten mit ihren Fachvorträgen das Programm. Die anschließende Exkursion führte an die Muschelzuchtstation Kalborner Mühle von natur&émwelt, welche ein Beispiel für angewandtes Wildtiermanagement darstellt. ●

Wespennest auf der Terrasse? Marder auf dem Dachboden? Wie gestalte ich meinen Garten naturnah?

Bei jeglichen Fragen zur Natur steht natur&émwelt Privatleuten, Gemeinden, gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen beratend zur Verfügung. Die Naturschutzberatung können Sie erreichen von Montag bis Freitag von 8:30-12:00 Uhr und 13:00-17:00 Uhr im Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg, L-1899 Kockelscheuer, per Telefon unter der Nummer: 29 04 04 - 1 oder per E-Mail auf naturschutzberatung@naturemwelt.lu



Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Ein ornithologischer Rückblick 2015: Bereits Ende 2013 startete natur&ëmwelt die Aktion „Wir suchen Luxemburgs Schwalbenfreunde“, um auf die schlechten Lebensbedingungen der Mehl- und Rauchschwalben in Luxemburg hinzuweisen.

Aus Angst vor Verschmutzung werden immer häufiger die Nester dieser geschützten Insektenfresser illegal abgeschlagen oder die Tiere am Nestbau gehindert. Auch die stetig zunehmende Versiegelung der Landschaft, Biotopzerstörung und Nahrungsmangel sowie die moderne Bauweise von Häusern und die geringere Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gefährden Rauch- und Mehlschwalben. Die „Schwalbenaktion“ lief im Verlauf des Jahres 2014, während anschließend im Frühjahr 2015 71 Personen mit einer Auszeichnung geehrt wurden. Die

Preisträger waren neben Privathausbesitzern auch landwirtschaftliche Betriebe, Geschäfte und Firmen.

Nachdem eine landesweite Kartierung der Mehlschwalbe 2014 einen Bestandsrückgang von 16% aufzeigte, entschloss sich natur&ëmwelt die Mehlschwalbe als Vogel des Jahres 2015 auszuwählen und somit zum Hauptthema im Naturpädagogik-Projekt *Schoul an Natur* zu machen. Die Schulklassen der Cycles 3 und 4 erhielten eine Broschüre mit zahlreichen interessanten Informationen rund um

das Thema Mehlschwalbe in Luxemburg: von der Artenbeschreibung über Lebensraumansprüche bis hin zu praktischen Tipps zum Schutz der Schwalben. In einer pädagogischen Mappe

**3 neue Vogelarten
wurden in
Luxemburg
nachgewiesen.**



Positive Bestands-
entwicklung des
Rotmilans in Luxemburg

© Tom Conzemius

konnten die Kinder durch Spiel- und Quizmöglichkeiten spielerisch noch mehr zum Thema Schwalben in Luxemburg erfahren.

Positive Nachrichten bei den Milanen

Der Schwerpunkt der ornithologischen Kartierung 2015 lag bei der Bestandsaufnahme des Rot- und Schwarzmilan. Das Hauptaugenmerk lag auf der Erfassung der „Territorialen Saison-Population“: es konnte für beide Arten eine Zunahme der Reviere registriert werden. Der Rotmilanbestand verteilt sich, mit Ausnahme der bewaldeten Flächen des mittleren Öslings und der Ballungszentren im Südwesten, relativ gleichmäßig über das Land, wobei der Schwarzmilan mit wenigen Ausnahmen nur südlich des bewaldeten Öslings vorkommt. Gerade hinsichtlich der Tatsache, dass das Hauptverbreitungsgebiet des Rotmilans in Deutschland und dessen westlichen Nachbarländern liegt, hat auch Luxemburg nach wie vor eine große Verantwortung zum Erhalt dieser Art. Diese Bestandsaufnahme wurde durch das Naturhistorische Museum gefördert.

Ornithologische Besonderheiten

Nachdem 2014 der Brutversuch scheiterte, kam es 2015 zur ersten erfolgreichen Flusseeeschwalbenbrut: Zwei Jungvögel flogen aus.

Eine weitere positive Nachricht in Sachen Brutvögel ist der Bruterfolg gleich zweier Weißstorch-Paare. Ein Paar brütete wie in den vergangenen Jahren auf einem Kunsthurst bei Schiffange-Noertzange und ein Paar baute sich eigenständig einen Horst bei Bettembourg. Insgesamt 5 Jungtiere konnten 2015 verzeichnet werden. Es bleibt zu hoffen, dass dieser positive Trend auch weiterhin anhält.

2015 konnten folgende Arten erstmals für Luxemburg nachgewiesen werden: die Küstenseeschwalbe - diese Art brütet im Nordpolbereich und überwintert in der Region des Südpols-, der Sprosser - dem östlichen Pendant zur Nachtigall - und die Samtkopfgasmücke, die normalerweise nur im Mittelmeerraum vorkommt.

Dem König der Lüfte auf der Spur

Nachdem bereits 2012 ein Projekt anlief, bei dem die Auswirkungen der Windkraft auf Rotmilane in der Gemeinde Wincrange untersucht werden sollten, wurden 2015 fünf weitere Rotmilane mit einem Sender ausgestattet. Bereits nach den ersten Monaten konnten interessante Informationen gesammelt werden: es kann klar erkannt werden, dass die Weibchen sich zur Brutzeit nur wenig vom Horst entfernen, genauer gesagt halten sie sich in einem 4km² Radius um das Nest auf. Die Männchen dagegen machen wesentlich weitere Flüge zur Nahrungssuche. Sie fliegen Flächen im Umkreis von 12-24km² rund um den Horst ab. Auch die Überwinterungsgebiete der Rotmilane können durch die Sender genau zurückverfolgt werden. So fliegt das im Jahr 2012 besenderte Weibchen jeden Winter an denselben Ort an der spanisch-portugiesischen Landesgrenze. Dort verbringt es einige Wochen in einem äußerst strukturreichen Offenlandgebiet. Es bleibt spannend zu sehen wo die 5 Rotmilane, die 2015 besendert wurden, überwintert haben. Dieses Projekt wird vom Ministerium für Nachhaltigkeit gefördert. ●

www.ornitho.lu: Vogelmeldungen leicht gemacht

Das gemeinsam mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten geführte Online-Portal www.ornitho.lu erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. So haben sich seit 2012 insgesamt 375 Personen eingeschrieben und 155 haben 2015 mindestens eine Meldung eingegeben. Die Gesamtzahl der gemeldeten Vogelbeobachtungen seit 2012 liegt nun bei über 250.000!

Natur entdecken

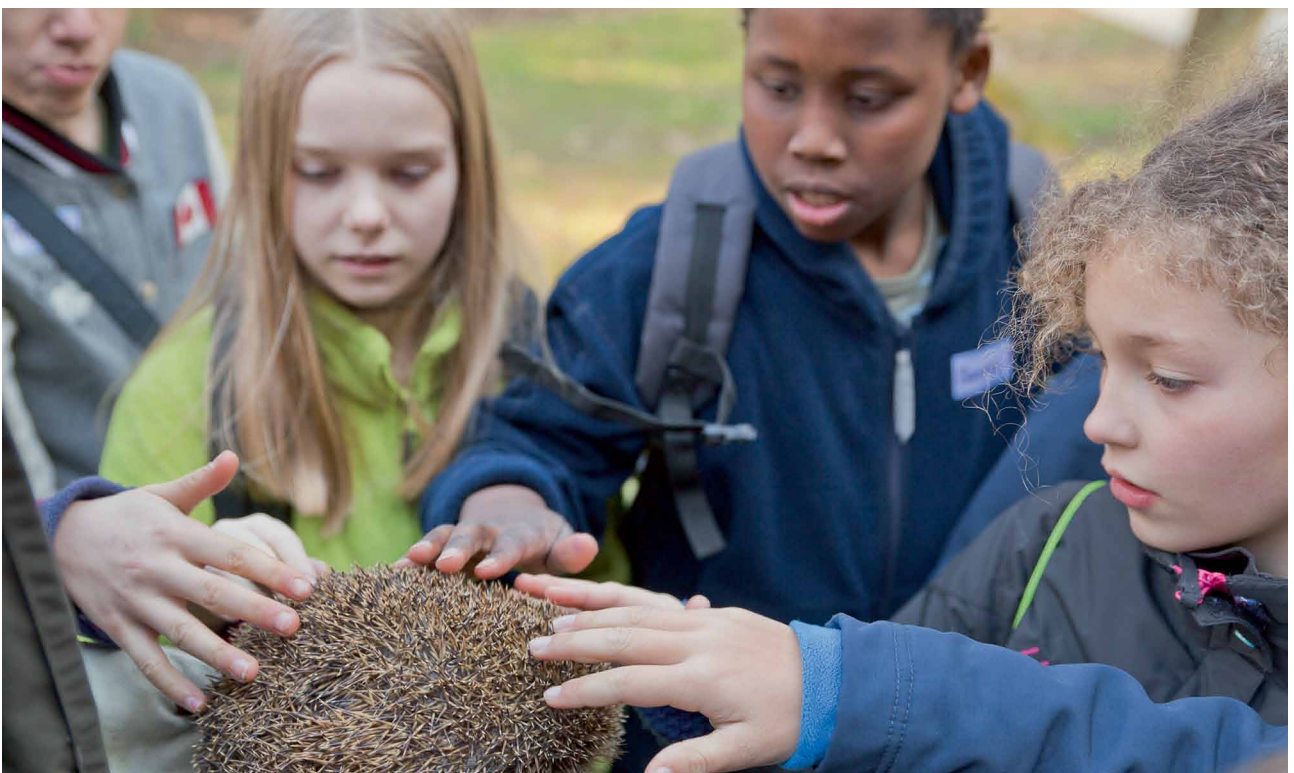
Die Natur stellt für Kinder einen maßgeschneiderten Entwicklungs- und Bewegungsraum dar. Gerade in der Kindheit werden Charaktereigenschaften, Werte und Normen geprägt und vom jungen Menschen übernommen. Der Spaß am Naturerlebnis kann die jungen Menschen dazu bringen, sich als wichtigen Teil der Natur zu erkennen. Diese Naturvertrautheit entsteht nur durch intensiven, vielfältigen Naturkontakt, durch eigene Erfahrungen.

Darum ist es wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben Entdeckungen, Sinneserfahrungen, Spaß und Aktivität zu haben. Diese Naturerfahrung soll für die Kinder ein Schlüsselerlebnis werden, an das sie spätere Erlebnisse mit der Natur knüpfen können. So haben Schulklassen der Grundschule und der Sekundarstufe die Möglichkeit, beim *Haus von der Natur* auf Kockelscheuer oder an anderen interessanten Naturschauplätzen die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Die Kinder sollen schöne, positive Erinnerungen mit der Natur verbinden.

Der **Regulus Junior-Club** bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club – Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm.

Für jugendliche Naturforscher ab 12 Jahren, die sich für die Vogelwelt und den Naturschutz interessieren bietet der **Regulus Jugendgrupp** einzelne gezielte Aktionen an. Ein Beispiel ist das Beringungscamp in Remerschen für junge interessierte Vogelkundler, welcher den Jugendlichen ermöglicht die Vogelwelt näher kennenzulernen.



2015 wurden von natur&ëmwelt über 85 unterschiedliche Naturerfahrungsaktivitäten für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen veranstaltet.

Wald, Weiher, Garten, Tiere vom Bauernhof und Obstgarten eignen sich hervorragend, um den Kindern und Jugendlichen die Natur und ihre Vielfalt näher zu bringen.

Mit dem *Service National de la Jeunesse* und dem *naturmusée* bestand auch 2015 eine gute Zusammenarbeit.

Mérite Jeunesse

Das Programm *Mérite Jeunesse* ist ein internationales Programm, das junge Menschen ermutigt mal etwas anderes mit ihrer Freizeit anzufangen. Dazu werden Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahre dazu ermuntert verschiedene Projekte in Angriff zu nehmen, die ihnen ihre persönlichen Fähigkeiten und ihre Rolle in der Gesellschaft zeigen. Die Verpflichtung zu diesem Programm ist freiwillig und schließt jede Idee von Wettbewerb und Elitismus aus.

natur&ëmwelt a.s.b.l. bietet die Gelegenheit sich freiwillig an der Arbeit mit den Tieren unseres kleinen Bauernhofs zu beteiligen.

Die Jugendlichen können ihre Unterstützung anbieten, entdecken, aktiv werden und vieles mehr.

Internationaler Austausch

natur&ëmwelt ist auch bemüht über die Grenzen hinaus Jugendliche für die Natur zu begeistern. So besuchte

Themenbereiche:

- Naturerfahrung und Naturbegegnungen
- Den Wald mit allen Sinnen erfahren
- Grundkenntnisse über Tiere, Pflanzen, Landschaften und ökologische Funktionen
- Naturkunst
- Verantwortungsvoll in der Natur handeln



im Mai eine Gruppe indischer Jugendlicher zusammen mit Schülern aus dem Lycée Aline Mayrisch das *Haus von der Natur* und nahmen an einer Aktivität zum Thema „Bienen“ teil.

Weiterbildung in der Naturpädagogik

2015 wurden rund 10 Weiterbildungsseminare zum Thema Naturpädagogik veranstaltet.

Ziel dieser Weiterbildungen ist es die Teilnehmer „fit“ für die Arbeit mit Kindern in der Natur zu machen, so dass sie Naturtage und andere waldbezogene Veranstaltungen selbstständig durchführen können.

Eine Naturpädagogik, die den Kindern Freude an und mit der Natur vermittelt, ist der Boden auf dem wir unsere Aktivitäten in der freien Natur aufgebaut haben.

Klassenzimmer in der Natur: Spielen – Forschen – Lernen

Auf spielerische Weise sollen die Kinder die Natur erforschen und die Zusammenhänge selbst entdecken.

Die Seminare der Weiterbildung werden praxisnah, erfahrungs- und handlungsorientiert gestaltet. Die entscheidende Grundlage für den Lernprozess ist das eigene Tun und Erleben. Dies wird durch gemeinsames Reflektieren vertieft und ergänzt.

Sie richten sich sowohl an Lehrpersonal als auch an ErzieherInnen und interessierte Personen die in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

De Bësch an d'Stad

Im Herzen der Stadt Luxemburg wurde am Wochenende des 26.-27. September 2015 im Rahmen des 175. Geburtstages der Natur- und Forstverwaltung der Wald vorgestellt. An 5 wichtigen Plätzen der Stadt stellte man die 5 wichtigsten Aspekte des Waldes vor. So konnte das Publikum in ein natürliches Universum eintauchen und allen Akteuren aus dem Wald begegnen. natur&ëmwelt war auf der Place d'Armes vertreten, wo man den Wald mit allen Sinnen entdecken konnte, sowie auf dem Theaterplatz, der unter dem Motto Fauna und Flora stand. ●

Sensibilisierung für Naturschutz

Während im Herbst und Winter vor allem Veranstaltungen und Workshops in den Sälen des Haus vun der Natur organisiert werden, so wird im Frühjahr und Sommer besonders das Außengelände mit seinen Gärten für Sensibilisierungsaktivitäten genutzt. Im Folgenden werden einige dieser Aktivitäten beleuchtet. Der Standort des Haus vun der Natur steht übrigens jedem offen. Informationen (Angebot, Miete, Bedingungen...) gibt es im Sekretariat von natur&ëmwelt unter secretariat@naturemwelt.lu und per Telefon unter **29 04 04 - 1**.



450 Teilnehmer beim E Laf fir d'Natur

Am Sonntag, den 26. April 2015 fand der zwölfte *E Laf fir d'Natur* um das *Haus vun der Natur* auf Kockelscheuer statt. Der Waldlauf startete mit über 350 Teilnehmern um 10.30 Uhr, wahlweise über eine Distanz von 5 km oder 10 km. Beim 10 km Lauf kamen folgende Läufer als Erste im Ziel an: José Fortunato, Andrew MacCabe und Robert Dumont. Der „Yuppi Mini-Naturlaf“ über 1 km Länge startete bereits um 9.45 Uhr mit über 100 Teilnehmern. Bis 12.00 Uhr fanden zudem vom CSL organisierte Leichtathletikateliers für junge Sportler statt. Auch Nordic Walker kamen auf ihre Kosten. Startschuss für den Parcours über 5 Kilometer war um 10.00 Uhr. Die gesamten Einnahmen des *E*

Laf fir d'Natur waren zugunsten des Projektes „bee@kockelscheier“ von natur&ëmwelt. Somit leistete jeder Teilnehmer einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in Luxemburg.

Kinovorführungen mit natur&ëmwelt

Zusammen mit dem Kino Utopia wurde am Donnerstag, dem 21. Mai 2015 zur Premiere des Films „Enchanted Kingdom“ eingeladen, ein beeindruckender 3D-Dokumentarfilm über die Natur. Vor der Vorführung referierte Lea Bonblet von natur&ëmwelt kurz über den Zustand der Natur in Luxemburg und anderswo. Am 4. Mai koorganisierte natur&ëmwelt, u.a. mit etika, die Projektion des Dokumentarfilms „Nature: le nouvel Eldorado de la finance“ in der Cinémathèque.

Veranstaltungen im Haus vun der Natur

29.01.2015

Vögel im Winter

Vortrag von Patric Lorgé

24.02.2015

LIFE-Eislek – drei Arten, ein Ziel

Vortrag von Michelle Clemens

19.03.2015

Von Wölfen und Menschen

Vortrag von Tun Weber

29.03.2015

Pissblummeffest

u.a. Sensibilisierung über Biodiversität

01.04.2015

Obstbaum-Veredlungskurs

Workshop von Birgit Gödert

13-14.04.2015

Bio-Genoss

2 vegetarisch-biologische Kochkurse zum Thema Kartoffeln mit Annette Conrad

21.04.2015

Aufatmen für Bienen in giftfreien Gärten

Vortrag von Lea Bonblet

13-14.10.2015

Bio-Genoss

2 vegetarisch-biologische Kochkurse zum Thema Kartoffeln mit Annette Conrad

26-29.10.2015

100% natierlech Seefen – selwer maachen

3 Workshops von Liliana Horta Coelho



Fest vun der Natur mit über 3250 Besuchern

Am Sonntag, dem 21. Juni 2015 wurde das Gelände des *Haus vun der Natur* in Kockelscheuer in ein großes Fami-

lienfest verwandelt. Über 60 Stände boten Beratung, Verkauf und Information über Natur und Umwelt. Das Angebot an biologischen Lebensmitteln, Naturprodukten, Kunsthandwerk und zahlreichen Aktivitäten sorgte für

reichlich Abwechslung. Ein besonderes Augenmerk wurde beim *Fest vun der Natur* 2015 auf die naturnahe Gestaltung des Zuhauses gelegt. Die Einnahmen kommen dem Naturschutz in Luxemburg zugute. ●

Jahr für Jahr werden bei den Aktivitäten von natur&ëmwelt mehr Teilnehmer gezählt.

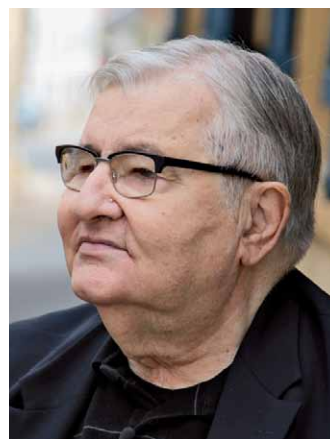
Jean-Marie Pelt: un pionnier et vulgarisateur de l'écologie s'est éteint

Jeudi, le 15 janvier 2015, Jean-Marie Pelt était en visite au Luxembourg pour animer une conférence intitulée „Protéger la biodiversité – pour qui et pourquoi?“ La soirée, organisée dans le cadre du partenariat entre natur&ëmwelt a.s.b.l. et le Centre Jean-Marie Pelt à Rodemack débuta à 20h avec entrée libre à l'Hôtel Parc Belle-Vue à Luxembourg-Merl. La conférence fut suivie d'un pot amical.

Jean-Marie Pelt est né à Rodemack en Moselle le 24 octobre 1933. Après des études en pharmacie et en botanique, Pelt suit de nombreux

ses missions scientifiques à travers le monde. Il devient Professeur Émérite de l'Université de Metz, ville où il devient également actif en politiques en tant qu'adjoint au Maire de Metz.

Ce pionnier de l'écologie, auquel on doit la fondation de l'Institut Européen d'Ecologie à Metz, est décédé le 23 décembre 2015. Le centre Jean-Marie Pelt, qui est en lien étroit avec le Luxembourg et partenaire de longue date de natur&ëmwelt a.s.b.l. continuera à faire vivre son oeuvre et ses idéaux.



© Pierre Heckler / Républicain Lorrain / Centre Jean-Marie Pelt

Plus d'informations :
www.centrejeanmariepelt.com

Natierlech - Meng Stad

Oft sind es das Umland, kleinere Dörfer oder die freie Landschaft, in denen Naturschutzprojekte umgesetzt werden, denn hier ist es offensichtlich, wenn Lebensräume zerstört und Arten gefährdet werden.

Viele Arten erobern heute die Stadt, die ihnen einen Ersatzlebensraum bietet. Beispiele sind Falken, Uhu, Rabenvögel, Gebäudebrüter, aber auch Füchse und andere Kleinsäuger. Diese neue Artenvielfalt wird von der Vielzahl der Stadtbewohner unterschiedlich bewertet.

Um für Aufklärung zu sorgen und für mehr Sympathie für Wildtiere in der Stadt zu werben, hat natur&ëmwelt einen Schwerpunkt auf den Lebensraum Stadt gesetzt und arbeitete im vergangenen Jahr eng mit Ihrer Sektion Stad Lëtzebuerg zusammen. Diese erweiterte ihre Aktivitätspalette und lud Interessierte ein, aktiv bei der Betreuung von Nistkästen und bei der Vogelfütterung im Stadtgebiet mitzuhelfen. Hierzu gab es viele Informationen und eine Bastelwerkstatt für Kinder und Jugendliche, die ein kleines Futtersilo bauen konnten, das auf jedem Balkon Platz findet.

Vom Wanderfalken
bis zur Wildbiene
findet sich alles in
der Stadt.

Um diesen Prozess zu dokumentieren war uns die Firma Concept Factory eine große Hilfe, mit der wir einen kleinen Film über die „Arten-Hotspots“ im Stadtgebiet drehten. Er wird in Kürze auf www.naturemwelt.lu zu finden sein und animiert hoffentlich viele Bewohner mehr für die Natur in der Stadt zu tun.

Ein wichtiger Punkt der Kampagne „Natierlech – Meng Stad“ war die Organisation eines Fotowettbewerbs, bei dem jeder die Möglichkeit hatte ein Bild einzusenden, das die Artenvielfalt in der Stadt zeigt. Gefragt war dabei in erster Linie Originalität des Fotos und weniger das technische Know-How. Für diese Aktion fanden wir Unterstützung bei dem Reiseveranstalter Voyages Emile Weber, dem Bioladen Naturata, dem Restaurant La Table du Pain und der Bamschoul Becker, die jede Menge attraktive Preise zur Verfügung stellten. Die Vielfältigkeit der Fotos zeigt, wie sich Artenvielfalt in der Stadt ausdrücken kann.

Die Aktivitäten rund um die Kampagne „Natierlech - Meng Stad“ werden vom Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur unterstützt. →



Fledermaus
von Patricia Marin



Rotschwanz
von Julie Husinger



Siegerfoto:
Junge Füchse
von Jean
Heuchling



Wiesel
von John Baustert



Storch
von Gérard Theisen



Glockenblume
von Samantha Stankiewicz



Eichhörnchen
von Lis Muller-Meyrath



Prachtlibelle
von Nelly Jacoby



Spatzen
von David Crowther



Traditionelle Kampagnen, wie etwa die Grouss Botz, an die aktuellen Herausforderungen anpassen und für neue Projekte stets offen zu sein, dies ist das Leitmotiv von natur&ëmwelt.

Ärmel hochkrempeln und anpacken

Über 40 Gemeinden sind dem Aufruf von natur&ëmwelt gefolgt und haben zwischen März und April 2015 eine *Grouss Botz* organisiert. Etwa 3.000 Personen haben quer durch das ganze Land mitgemacht und die Natur von insgesamt 13.000 kg beziehungsweise 63m³ Dreck befreit.

Am 28. März starteten mehr als 150 Bürger aus Roeser die *Grouss Botz* 2015 im Beisein von Umweltministerin Carole Dieschbourg. Als Dankeschön für ihr Engagement schenkte natur&ëmwelt den Teilnehmern Arbeitshandschuhe mit der Aufschrift *Grouss Botz*.

Auf gute Nachbarschaft

Um den Gärtnern zu helfen, ohne Pflanzenschutzmittel auszukommen, wurden 2015 im Rahmen der Kampa-

gne *Ohne Pestizide* praktische Pflanzenkarten mit Tipps und Tricks über den perfekten Obst- und Gemüsegarten entworfen. Obst und Gemüse anzubauen, ohne auf Pestizide zurückgreifen zu müssen, bringt nicht nur Vorteile für Mensch und Natur, sondern ist auch noch kostenlos und ganz einfach umzusetzen.

Über 300 Aktivitäten in der Natur

Vom 1. April bis zum 31. August 2015 organisierte natur&ëmwelt a.s.b.l. in Zusammenarbeit mit seinen Partnern die Kampagne *En Dag an der Natur*, welche aus etwa 300 Aktivitäten von 100 verschiedenen Organisatoren bestand. Die Veranstaltungen gingen von Wanderungen und Fahrradtouren, über geführte Exkursionen oder Workshops bis hin zu Märkten und Festen – immer rund ums Thema Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit. Zu Beginn der Kampagne publizierte

natur&ëmwelt eine Broschüre in einer 52.000 starken Auflage und informierte fortlaufend die Presse über die aktuellen Aktivitäten.

Europäische Projekte und Aufträge des Umweltministeriums

Genau wie alle anderen Naturschutzakteure Luxemburgs hat natur&ëmwelt viel Zeit in die Vorbereitung eines gemeinsamen LIFE-Projektes zur besseren Vernetzung und Sichtbarkeit des gesamten Naturschutzes gesteckt. Da das Projekt letztes Jahr von Seiten der Europäischen Union allerdings nicht zurückbehalten wurde, wird die Kandidatur zurzeit überarbeitet.

Im Auftrag des Umweltministeriums koordiniert natur&ëmwelt die *Plateforme pour l'éducation à l'environnement et au développement durable*. Dazu gehört ebenfalls die Organisation der *Formation nature* sowie die Verwaltung der Agenda des nationalen Umweltportals. Außerdem ist natur&ëmwelt mit organisationaler und pädagogischer Arbeit im Naturinformationszentrum *Biodiversum* im Haff Réimech vertreten. ●

Über 50.000 Personen nehmen jährlich am En Dag an der Natur teil.

Ein neues Rekordjahr für die Pflegestation

Die Pflegestation in Düdelingen hatte noch nie so viele kranke Gäste wie im Jahr 2015: insgesamt wurden 2531 verwaiste oder verletzte Tiere in die Station aufgenommen. Vom kleinen Feldhasen bis hin zur Wildkatze waren alle Arten vertreten.

Die häufigsten Patienten blieben weiterhin die Vögel mit 1948 Exemplaren, davon 230 Haussperlinge. Bei den Säugetieren hatte der Igel mit 154 Patienten die Nase vorn. Da 2015 ein sehr gutes „Mäusejahr“ war, nahmen die Bestände derjenigen Arten zu, bei denen Mäuse hoch oben auf dem Speiseplan stehen. Folglich landeten auch vermehrt Findlinge in der Station: 41 Mäusebussarde, 36 Turmfalken und sogar 10 Wildkatzen wurden in Laufe des Jahres in die Station eingeliefert. Außerdem wurden 58 Füchse in der Pflegestation aufgenommen, in etwa so viel wie die vorherigen Jahre. Das Verbot der Fuchsbejagung hat weder mehr, noch kränkere Füchse in die Pflegestation gebracht.

Hochbetrieb herrschte weiterhin in den Monaten Juni und Juli wo insgesamt 1036 Tiere aufgenommen wurden. Über ein ganzes Jahr verteilt konnten von 2531 aufgenommenen Tieren 1745 erfolgreich ausgewildert werden. Dies stellt eine Erfolgsquote von knapp 69% dar.

Es werden aber nicht nur verwaiste oder verletzte Wildtiere in der Station versorgt, sondern man engagiert sich auch wissenschaftlich: Zahlreiche Proben werden entnommen und gesammelt; ein besonderes Interesse liegt bei der Analyse von unterschiedlichen Erregern und Parasiten. Der Tollwut bei Fledermäusen und dem Fuchsbandwurm werden hier be-

sondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aber auch für die Vogelgrippe werden laufend Proben entnommen.

Die Pflegestation wird vergrößert

Die Auffangstation in Düdelingen ist die einzige im Land mit einer Genehmigung wilde Tiere aufzunehmen und wieder auszuwildern. Leider stößt ihre Kapazität langsam an ihre Grenzen. In der letzten Hochsaison war die Station so überfüllt wie fast nie zuvor. Die aktuellen Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeiten sind der Auslastung nicht mehr gewachsen. Da aber weiterhin allen eingelieferten Tieren geholfen werden muss, wurde beschlossen die Station zu vergrößern.





Das Rückgrat der Pflegestation sind ihre knapp 40 freiwilligen Mitarbeiter, ohne die es nicht gehen würde.

Bisher mangelte es vor allem an langen Gehegen in ruhiger Lage, wo die Greifvögel und Eulen wieder das Fliegen lernen und in denen die Füchse und Marder adäquat auf die Freiheit vorbereitet werden können. Es fehlt auch der Platz, um die Gehege so anzulegen, dass sich Beute und Raubtier nicht gegenüber sitzen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Düdelingen kann mit großer Freude angekündigt werden, dass sich die Planung, das Areal um ein Dreifaches zu vergrößern, konkretisiert.

1745 Tiere von insgesamt 2531 konnten wieder erfolgreich in die Natur ausgesetzt werden.

Eine neue Stationsleiterin

Um diesen Ausbau der Pflegestation vorzubereiten und adäquat zu begleiten wurde beschlossen eine Stationsleiterin einzustellen. Marie Kayser (ganz rechts im Gruppenbild), ausgebildete Zoologin, war lange als freiwillige Mitarbeiterin in der Station tätig. Mit Schwerpunkt in der Ornithologie besitzt sie durch ihre jahrelange, freiwillige Mitarbeit in der Feldornitholo-

gie gute Kenntnisse über unsere einheimische Fauna. Ihre Hauptaufgaben sind die Koordination der Mitarbeiter, die Auswilderung der Tiere und die Planung der neuen Gehege.

Einen großen Dank an alle freiwilligen Mitarbeiter

Ohne den Einsatz ihrer 39 freiwilligen Mitarbeiter könnte die Pflegestation ihre Aufgaben nicht bewältigen. Nur dank ihrem Engagement ist die Station auch an Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Das ganze Personal der Pflegestation und natur&émwelt bedanken sich herzlichst bei jedem Einzelnen für seine Hilfe im Sinne der Tiere. ●



Spendenaufruf

Viele Patienten sind kleine Vögel, die aus dem Nest gefallen sind oder kleine Jungtiere, die teilweise noch mühevoll mit der Flasche großgezogen werden müssen. Diese Tiere brauchen, neben der richtigen Nahrung und Vorsorge, vor allem einen warmen Platz. Es werden dringend neue Wärmekammern benötigt, welche aber sehr teuer in der Anschaffung sind. Somit starten wir einen Spendenaufwurf um neue Wärmekammern anschaffen zu können.

Spenden können auf folgende Konten überwiesen werden:
natur&émwelt a.s.b.l. – Centre de soins pour la faune sauvage
Vermerk: CDS – Eleveuse | BGLL LLULL LU52 0030 7007 2329 0000

natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur
Vermerk: CDS – Eleveuse
CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000

Spenden ab 120 € / Jahr auf dieses Konto sind steuerlich absetzbar.



Mitgliedsvereinigungen

- **Bäreleng**
Folscheid Pol 26 33 35
- **Beetebuerg - Monnerech**
Frosio Jos 51 65 40
- **Béiwen/Attert**
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1
- **Déifferdeng**
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1
- **Diddeleng**
Felten Claudine 29 04 04 - 304
- **Dikrech**
Casagrande Béatrice 26 95 91 31
- **Dippech**
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1
- **Esch/Uelzecht**
Peltzer Raymond 54 30 84
- **Ettelbréck**
Knoch Jeanny 81 22 62
- **Gréiwemaacher (Kanton)**
Mentgen Emile 75 04 96
- **Hesper - Weiler**
Wagner Gast gaston.wagener@education.lu
- **Ieweschte Syrdall**
Schmitz Jean-Pierre 621 29 36 95
j.p.schmitz@naturemwelt.lu
- **Jonglënster**
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1
- **Käl - Téiteng**
Hiltgen Jean 26 56 05 30, jean.hiltgen@education.lu
- **Keespelt - Meespelt**
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1
- **Kéinzeg - Féngg - Grass**
Kolbusch Jean 23 65 21 89
j.kolbusch@pt.lu
- **Klierf**
Schmitz Jean-Marie 92 00 51 - 305

Partnervereinigungen

- AAT Garten- und Teichfreunde
- Aktioun Öffentlechen Transport
- Amicale des personnes retraitées, âgées ou solitaires
- Association des Biologistes Luxembourgeois
- Association des Forestiers Luxembourgeois
- Association des Universitaires au Service de l'Administration de la Nature et des Forêts*
- Association Luxembourgeoise des Services d'Eau
- Association Luxembourgeoise pour le Droit de l'Environnement
- Bio Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg
- Centrale des Auberges de Jeunesse Luxembourgeoise
- Centrale du chien de chasse
- Centre Jean-Marie Pelt
- Groupement Européen pour l'Eifel et les Ardennes Luxembourg*
- Emweltberodung Lëtzebuerg
- Fédération Générale des Instituteurs Luxembourgeois
- Fédération Horticole Luxembourgeoise*
- Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire
- Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
- Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg
- Fédération nationale des éclaireurs et éclaireuses du Luxembourg
- Fondation Jeunes Scientifiques Luxembourg
- Groupement des Amis du Rail
- Groupement des Sylviculteurs (Lëtzebuerger Privatbësch)
- Institut géologique Michel Lucius
- Interesseveräin Gaasperech
- Les Amis du Musée d'Histoire Naturelle*
- Lëtzebuerger Déiereschutzliga
- Lëtzebuerger Guiden a Scouten
- Lëtzebuerger Landesverband fir Beienzuucht
- Lëtzebuerger Naturfoto-Frënn
- La Ligue Luxembourgeoise de l'Enseignement
- Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer
- Orang Utan Help Lëtzebuerg
- rainforest.lu
- Sea Shepherd Luxemburg
- Société des naturalistes luxembourgeois
- Société nationale d'arboriculture et d'horticulture (ASTA -Laboratoires)
- Som fir d'Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit
- Syndicat National des Enseignants*

* **Membres honoraires**

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Leideleng
Pissinger Marie Anne 37 84 59 • Lenneng – Kanech
Entringer Carlo 76 03 56
carlo.entringer@education.lu • Lëtzebuerg (Stad)
Deutsch-Faber Anne 26 68 39 50 • Mamer
Wilhelm Erny 30 90 12 • Mëllerdall
Conter Jos 691 63 71 78
lnvl.mdal@gmail.com • Péiteng
Zentralsekretariat 29 04 04 - 1 • Recken/Mess
Felten Paul 37 03 75 • Réiden (Kanton)
Wampach Joseph 23 63 06 22 | <ul style="list-style-type: none"> • Réimech (Kanton)
Gloden Raymond 621 28 31 74
Mousel Jos 23 69 70 30, jos.mousel@education.lu • Réiser
Lorgé Patric 621 29 36 94 • Rëmeleng
Heirand Julien 26 56 37 18 • Schëffleng
Marzinotto Berti 54 64 52
Thommes Andrée 54 21 56 • Suessem
Biver Gilles 621 29 37 94 • Tënten
Baus Jean-Paul 23 63 91 42 • Wuermer
Muller Gilbert 621 55 68 40 • English-speaking Section
Park John ne.english.section@gmail.com |
|---|---|

Beetebuerg-Monnerech

Neben den üblichen Aktivitäten wie Entbuschen, Mulchen, Trockenrasenpflege, Nistkastenkontrolle, Bestandsaufnahmen, traditionelles „Bongertefest“, u.a., richtete sich unser Hauptaugenmerk im Jahr 2015 auf den *Dag vum Bam*. Unsere Aktivitäten fanden an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt, und dies auf dem Gebiet der Gemeinden Bettemburg und Monnerich:

- Pflanzen von Hecken/Birnbaum in Monnerich, in Zusammenarbeit mit Schulkindern aus Steinbrücken, dem jewei-

ligen CTF aus Biergem-Steebrücken und Monnerich und dem „groupe écologique“ der Gemeinde Monnerich (Total: 30 Leute)

- Pflanzen von 7 Obstbäumen im Bongert Altenhoven in Bettemburg, mit dazugehörigem Weideschutz (Total: 11 Leute)

- „Trëppeltour – Queesch duerch de Bësch“ in Biergem, zusammen mit dem hiesigen Förster. (Total: 10 Leute)

Diddeleng, Käl-Téiteng, Rëmeleng



Die Anfang 2015 beschlossene engere Zusammenarbeit der 3 Minette-sektionen gipfelte am 7. November in einem gemeinsamen Ausflug zum Lac du Der. Insgesamt 35 Mitglieder nutzten die Gelegenheit um das beeindruckende Schauspiel zehntausender Kraniche zu beobachten.



Dikrech

Och dëst Jaar ware Memberen aus dem Comité dobäi, Nist-këschten ronderëm Dikrech ze zielen an ze kontrolléieren. Eis 1. Mee-Wanderung ronderëm Bettenduerf war dëst Jaar ënnert der Leedung vum Jean-Jacques Erasmey, deen äis vill Interessantes am Bësch ze weise wosst, an de Schluss war duerno bei engem gemittleche Patt. Vu, dass déi Dikrecher Gemeng de Veräiner aus Dikrech nei Raimlechkeeten zur Verfügung gestallt huet, war eng Plënnerraktioun vum Scala an dat aalt Altersheim néideg. Der Gemeng sief hei nach emol Merci gesot. De 19. Juli ware Memberen aus dem Comité um Branebuerger Maart vertrauden an am Dezember



ware mir och um Chrëschtmaart mat ville flotten Artikelen unzetreffen. Vill Aarbecht hu mir un 3 Chantier Nature ronderëm Dikrech/Ettelbréck gelescht a mir freeën äis op vill nei an interessant Aktivitéiten am neie Jaar.

English-speaking Section

The English-speaking Section had another active year, though the dwindling number of committee members was a growing worry towards the end of 2015. There were excursions to the Kaiserstuhl and to the Lac du Der, three 'Fit by Nature' practical conservation sessions, and a wide range of activities for children and youth groups.

The Section's e-mailing list has now grown to more than 650, all of whom receive the regular newsletters. But active helpers and new committee members are always welcome.

Contact us at ne.english.section@gmail.com

Ieweschte Syrdall

Auch 2015 war der Verein bedacht gute Öffentlichkeitsarbeit zu verrichten, insbesondere in der Jugendarbeit. Ein besonderes Event für Familien war mit über 60 Beteiligungen ein totaler Erfolg.

Desweiteren pflegt der Verein eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden Contern, Sandweiler, Schuttringen, Niederanven sowie mit

der Biologischen Station SIAS und den örtlichen Forstämtern.

Im Naturschutzgebiet Schlammwies, mit seiner Vogelberingungsstation, konnten vielseitige Aktivitäten organisiert werden. Über 35 geführte Wanderungen für Schulklassen, interessierte Gruppen und Studenten der Uni Trier wurden organisiert. In der Vogelberingungsstation wurden über 24.000

Vögel beringt, wobei auch ein Erstnachweis der Samtkopfgasmücke für Luxemburg erbracht wurde, sowie auch das Geheimnis über die Herkunft überwinternder Bergpieper gelüftet wurde.

Im Jahre 2015 zählte der Verein 385 Mitglieder.

Mehr Infos finden Sie auf Facebook: Birdringingstation Schlammwies →



Kéinzeg-Féngg-Grass

Neben den üblichen Unterhaltungsarbeiten (Schneiden, Entforsten, Mähen) in den 2 Obstgärten unserer Sektion (circa 250 Ar, 130 Obstbäume), bestand ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten aus Jugendarbeit.



Um den Kindern praktischen Naturschutz und besonders die Biologie der Insekten anschaulich nahezubringen, wurden am 5. März mit 15 Schulkindern (alle zwischen 7 und 10 Jahren) und in Zusammenarbeit mit 3 Sicono-Mitarbeiterinnen, 20 Insektenhäuser und 15 Fächer aus getrockneten Brennnesseln d.h. künstlich geschaffene Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten, in Fingig „unter Köchel“ angebracht. Darüber hinaus wurden 11 zusätzliche Nistkästen aufgehängt. Während des Monats Mai überprüften die Schul kinder, ob die neuen Vogelhäuser wirklich von den Vögeln angenommen und belegt wurden.

Im Oktober wurde mit Schulkindern aus den verschiedenen Sicono-Gemeinden und der 1. und 2. Schulklasse aus Küntzig mit viel Begeisterung *Viz* gepresst und getrunken.

Käl-Téiteng

Nieft vill aner Aktivitéiten, wéi Sortien an d'Natur, Mataarbecht an der Ëmweltkommissioun, Hëllef beim *En Dag an der Natur*, Ënnerhalen a Botze vu Vullekëschten, Aarbechten a verschid denen Orchideeëbiotopen (Méien a Verbuschung schneiden) asw., hunn d'Naturfrënn Käl-Téiteng méi enk mat de Nopeschsektiounen Diddeleng a Rëmeleng zesummegeschafft, fir de Membere méi kënnen ze bidden. Sou gouf z.B. en Tour op de Lac du Der bei d'Krukerten organiséiert.



© Nicola Pol

Klierf

Auch im vergangenen Jahr war unsere Sektion darum bemüht, eine Menge Öffentlichkeitsarbeit zu leisten: Obstbaum-Schnittkurs, geführte Wanderungen durch die Naturschutzgebiete unserer Sektion, Pflanzaktion mit den Schülern der Grundschule von Wintger sowie Entbuschungs-Arbeiten anlässlich des alljährlichen Schaff-Dag sind die wichtigsten Aktionen des verflossenen Jahres.

Damit die ursprüngliche Vegetation in einem Kahlschlag wieder Fuß fassen kann, wurden am 10. Oktober Entbuschungs-Arbeiten von freiwilligen Mitgliedern unserer Sektion im Tal der *Réihbaach*, einem Nebengewässer der Our, nicht weit vom „Cactus-Bësch“ entfernt durchgeführt.



Leideling

Im Rahmen des *En Dag an der Natur* fand am 17. Mai eine Wanderung statt, die unter anderem eine Nistkastenkontrolle beinhaltete. 17 Personen nahmen an der vom Ornithologen Ed Melchior geführten Wanderung teil.

Am 19. Juni organisierten wir eine Fledermauswanderung unter Anleitung von Katharina Klein von natur&ëmwelt. Rund 40 interessierte Personen, Erwachsene und Kinder, machten sich mit Taschenlampen und Detektor auf die Suche nach Fledermäusen rundum Leudelingen. Dabei durchquerten sie verschiedene Lebensräume der Fledermäuse und erhielten Informationen über ihre Lebensweise, Ernährung und Quartiere. Die Gruppe wurde mit vielen Fledermausbeobachtungen, u.a. Zwergfledermaus, Abendsegler und Breitflügelfledermaus belohnt.



Im November beteiligten wir uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leudelingen an einer Pflanzaktion im Rahmen des *Nationalen Tag*

des Baumes. Die Schulkinder des Cycle 2 pflanzten Bäume am Ufer des Drosbach in der Aktivitätszone *Am Bann*.

Mamer

D'Sektioun natur&ëmwelt Gemeng Mamer war um Schluss vum leschte Joer nees ganz aktiv. Nieft e puer méi kleng Chantierre, goufen de 17. an 21. November 2015 gréisser Aarbechten am Fiichtgebitt „Ielchert“ realiséiert. Dëse wichtege Biotop läit tëschent den Uertschafte Capellen a Mamer a bitt eiser Amphibien- a Vullewelt e wichtege Liewensraum an dëser dach staark verbauter Region.

Mir goufe vun enger Rei ganz motivéierte Benevolen, a ronn 40 Scoute vun de „Mamer Wiselen“ ënnerstëtzt. Och konnte mir eis neit Material testen. Mir soe jidderengem dee gehollef huet, villmools Merci fir déi super Aarbecht!

Lëtzebuerg (Stad)

D'Stater Sektioun kuckt op en ofwiesslungsräicht, awer och trauregt Joer 2015 zeréck. Niewent engem flotte Sektionsausflug an de Päiperléksgaart an op d'Baggerweieren an enger Vullestëmmewanderung iwwert d'Eecher Feld fir *En Dag an der Natur* an enger Septembervisite vun de Schmuebelen zu Iwwersyren ware mer wéi all Joer mat engem Stand um *Fest vun der Natur* mat Bastelaktivitéiten a Facepainting fir d'Kanner. Fir *En Dag vum Bam* hunn vill fläisseg Schoukanner mat der Buergermeeschtesch vun der Stad Lëtzebuerg e Bam zu Zéisseng geplanz. Fir d'Vullen am Wanter an de Stater Parken z'ënnerstëtzen hu mer, nom Succès vun onsem éischte Fuddersilo, nach en zweete Silo opgeriicht. Leider hate mer en zolitte Fall vu Van-



dalismus op der Kockelscheier, wou onbekannte Persounen ons mëtten an der Bruttsaison 28 Naschtkëschte füttigeschloen, a souguer deelweis d'Näschter zerstéiert hunn. Mir soen all de Leit Merci, déi bei onse Sortien dobäi waren an hu schonn e flotte Programm fir dëst Joer geplangt. ➔

Réimech (Kanton)

E bëssen en anere Chantier...

Op der flaacher Kopp vum Felsberg bei Wëntreng ass e groussen asphaltéierte Baseng, deen an de fofzeger Joare vum leschte Joarhonnert gebaut ginn ass.

Dagsiwwer ass e mat Waasser aus der Musel gefëllt ginn, an a Fraschnuechten ass dat Waasser fir d'Berieselung vun de Wéngerten benotzt ginn. Allzedacks ass déi technesch interessant

Ariichtung net zum Asaz komm, well déi gréisser Waassermass vun der kanaliséierter Musel d'Nuetsfrascht verhënnert huet.

Am Baseng, deem säi Waasserspiegel ëmmer méi gefall ass, hu sech ëmmer méi Amphibien afonnt, déi do en ideaalt Läichgebit haten. Duerch d'Asphaltodichtung vum Baseng ass d'Waasser séier waarm ginn wat der Entwécklung vu senge Bewunner gout geden huet. Ënnert dise waren och

déi einheimesch Molchen déck vertritt, an souguer mat enger spezieller, stabiler Mutatioun. De Baseng ass lo no bal 50 Joar am Gaang ze verlangen. Fir dat ze verhënnern mussen d'Hecken um Fong ofgeschnidde ginn an de Buedem vun den déiwe Plazen op en héieren Niveau bruet ginn, fir datt eng gréisser oppe Waasserfläsch entstoe kann. Et ass e Projet, dee sech net an engem Joar réaliséiere léisst, mee den Ufank ass 2015 gemat ginn. Et heescht lo virunzufueren.

Réiden (Kanton)

Die Generalversammlung unserer Sektion fand am 19. April 2015 in Useldingen statt. Vor guter Kulisse zeigten J. Weiss und N. Paler ein sehenswertes Powerpoint unter dem Titel „d'Vullewelt am Réidener Kanton, 30 Joer zréck gekuckt“.

Eine am 3. Mai 2015 durchgeführte Rundwanderung mit dem Schwerpunkt „Vogelstimmen im Frühjahr“ lockte ein Dutzend interessierte Vogelfreunde (Erwachsene und Kinder) an.

Weitere Aktionen: Teilnahme mit einem Verkaufsstand beim „Kropemannsfest“ in Redingen, unsere alljährliche Obstbaum- und Heckenpflanzenverteilung, die wie immer

regen Zuspruch in der Bevölkerung fand und die Verfolgung der „postnuptialen Migration“ auf der Sëller Héicht (August bis November).

Die hiesigen Mitglieder der „Feldornithologie“ prospektierten und kartierten auch in diesem Jahr die Brutplätze von Schwarzstorch, Kolkrabe und den verschiedenen im Kanton Redingen brütenden Greifvögeln (insb .Rotmilan, Schwarzmilan und Habicht) und beteiligten sich am COBIMO.

Ein weiterer Dia-Vortrag von J. Weiss und N. Paler (Org: Gemeinde und „Gaart an Heem“ Sëll) lockte am 19. November 2015 an die 100 interessierte Zuschauer an.

Reckeng/Mess

Auf dem Gebiet unserer Gemeinde betreuen wir rund 10 Hektar Naturreservate, die auf unsere Initiative hin von natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur erworben wurden, die Mehrzahl davon schon seit mehr als 25 Jahren. In unserem Vorstand, der sich im Laufe der Jahre leider immer weiter verringert hat, wissen nur noch 2 bis 3 Mitglieder, die von Anfang an dabei waren, wo sich diese Parzellen befinden und wie sie zugänglich sind. Um dieses Wissen an die übrigen Vorstandsmitglieder weiter zu geben, unternahmen wir insgesamt 4 Erkundungsspaziergänge, nicht nur um ihnen die genaue Lage zu zeigen, sondern auch um auf den Wert dieser Gebiete für Fauna und Flora hinzuweisen und um gegebenenfalls festzustellen, welche Arbeiten für deren Unterhalt in den nächsten Jahren erforderlich sind. Diese Spaziergänge waren ein voller Erfolg. Fast jedes Mal hatten wir



das Glück, interessante, manchmal sogar seltene Tiere und Pflanzen zu entdecken, zum Beispiel 7 Milane gleichzeitig, die über eine Wiese kreisten, während sie gemäht wurde oder 2 Waldeidechsen, die sich auf einer von uns errichteten Trockenmauer sonnten. Ein Beweis dafür wie man Artenvielfalt durch Naturschutz erhalten oder fördern kann.



Schëffleng

Gëftplanzen op dem Schëfflenger Bierg, dat war d'Thema vun eisem Fréijorstour. D'Claudine Braquet huet eis mat hirem Wësse vill bäibruecht.

Eisen Hierschttour huet eis op Miersch gefouert. Di wéinegst hate sech do emol eng Kéier verlaf. Dofir waren d'Renseignementer vum Här Pauly, deen eis op der Gare erwaart huet, eng Beräicherung. Et gëtt vill schéin Ecker zu

Miersch an d'Wieder war och op eiser Säit. Zesumme mat der Gemeng hu mir dann och beim *Dag vum Bam* deelgeholl an zwar um Projet „Bongert“.

Am Dezember huet d'Equipe ëm de Melchior Ed am naasse Brill geschafft. De Brill ass jo ëm déi Zäit meeschtens gefruer an et schafft sech besser. Fir déi vill Méi huet hinnen eis Sektoun de Kaffi a Kuch spendéiert.

Impressum regulus

regulus 1 | 2016

Jahresbericht 2015

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&mwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg

L-1899 Kockelscheuer

Tel.: 29 04 04 - 1

Fax: 29 05 04

secretariat@naturemwelt.lu

www.naturemwelt.lu

Koordination

François Benoy

Autoren

François Benoy, Roby Biwer, Laure Cales, Birgit Gödert, Marie Kayser, Elisabeth Kirsch, Katharina Klein, Sonnie Nickels, David Crowther, Claudine Felten, Jos Frosio, Patricia Heinen, Jean Hiltgen, Guy Lepage, Jos Mousel, Claire Octave, Michèle Paler, Heng Sadler, Jim Schmitz, François Thill, Léopold Winandy, Ann-Kathrin Wirth...

Die Verfasser zeichnen für ihre Artikel verantwortlich. Nachdruck bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung

éditions revue s.a.

51, rue Emile Mark

L-4620 Differdange

Tel.: 49 81 81 - 1

www.revue.lu

Direktion: Gaston Zangerlé

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Martine Decker

Anzeigen

Espace Médias

Tel.: 44 44 33 - 1

51, rue Emile Mark

L-4620 Differdange

contact@espace-medias.lu

www.espace-medias.lu

Foto Titelseite

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

© Patric Lorgé (Helgoland 10/2015)

Auflage: 18.000 Exemplare

Druck: Techprint

Z.A.R.E. Est L-4385 Ehlerange

regulus

ISSN 1727-2122

Gedruckt auf Papier,

ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel



EU Ecolabel : IT-GOV/011/0004

www.ecolabel.eu

zusumme fir d'natur



Nach den abgeschlossenen Vergrößerungsarbeiten konnte der Neujahrsempfang von natur&mwelt 2015 endlich wieder im Haus vun der Natur organisiert werden (12.1).

natur&ëmwelt a.s.b.l. - zesumme fir d'natur

natur&ëmwelt steet fir Naturschutz in Luxemburg und über unsere Grenzen hinaus. Moderner Naturschutz beinhaltet auch die Dimensionen Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung, bei uns und weltweit: natur & ëmwelt sind unzertrennlich.

Unsere Basis: verantwortungsbewusste Bürger, die sich für die Schönheit und die Zusammenhänge in der Natur begeistern und auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wollen.

Unser Ziel: Die Erhaltung der Biodiversität in einer abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft.

Unser Weg: Der Schutz der Lebensräume sowie die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen.

Unsere Methoden: Sensibilisierung und Beratung, praktischer Natur- und Artenschutz, Rettung, Wiederherstellung und Pflege wertvoller Lebensräume, Datenerhebung und Forschung sowie zielgerichtete Einflussnahme auf

politische und verwaltungsrechtliche Entscheidungsprozesse.

Unser Team: professionelle Mitarbeiter, unterstützt von zahlreichen Ehrenamtlichen.

Unsere Partner: ausgewählte Kooperationen und Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene. ●

Verwaltungsrat

Präsident

Roby Biwer

Vize-Präsidenten

Jim Schmitz und Jean Weiss

Generalsekretär

Jean-Marie Ries

Vize-Generalsekretär

Raymond Peltzer

Schatzmeister

Marie Anne Pissinger

Mitglieder

Gilles Biver, Sandra Cellina, Eugène Conrad, Arno Frising, Jean Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch, Christine Schweich

Ehrenpräsidenten

Georges Bechet, Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo, Frantz Charles Muller

11693 Mitglieder

33 Mitgliedsvereinigungen

39 Partnervereinigungen

Personal

● Sekretariat und Buchhaltung

Tel.: 29 04 04 – 1

Anita Adrovic, Myriam Braun, Mirela Gegic, Patty Giannetto
secretariat@naturemwelt.lu

● Koordination und Kommunikation

Tel.: 29 04 04 – 314

François Benoy
f.benoy@naturemwelt.lu

● Naturschutzberatung

Tel.: 29 04 04 – 309

Lea Bonblet, Elisabeth Kirsch
berodung@naturemwelt.lu

● Centrale Ornithologique

Tel.: 29 04 04 – 309

Mikis Bastian, Katharina Klein
col@naturemwelt.lu

● Jugendaktivitäten

Tel.: 29 04 04 – 310

Sonnie Nickels
s.nickels@naturemwelt.lu

● Kampagnen und Projekte

Tel.: 29 04 04 – 313

Laure Cales, Birgit Gödert
l.cales@naturemwelt.lu

● Technischer Dienst

Tel.: 29 04 04 – 333

Sacha Adam, Hary Fischer, Claude Thiry
servicetechnique@naturemwelt.lu

● Pflegestation für Wildtiere

Tel.: 26 51 39 90

Thomas Herrmann, Marie Kayser, Carole Medernach, Maurice Müller, Philippe Müller, Patricio Ramos, Sally Ribau
info@centredesoins.lu

● Naturinformationszentrum Biodiversum

Tel.: 23 60 90 61 24

Patric Lorgé, Isabelle Zwick
patlor@naturemwelt.lu

natur&ëmwelt a.s.b.l. – CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000



Ënnerstëtzt eis Natur



Gitt Member

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten 6x im Jahr die Zeitschrift für natur&ëmwelt *regulus*, Einladungen zu Veranstaltungen & Workshops, Naturschutzberatung und weitere Informationen.



www.naturemwelt.lu

Ich werde ab sofort ☐ Mitglied 12 €
☐ Familienmitglied 20 €
☐ Fördermitglied 50 €

Name

Adresse

E-Mail

☐ Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

☐ Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/ / 2016

bis auf Widerruf den oben gewählten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurücksenden an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer

secretariat@naturemwelt.lu

Fax: 29 05 04

Eine Initiative der / Une coopération de la Plateforme pour l'éducation à l'environnement et au développement durable

**Eine Agenda für alle Veranstaltungen
rund um Natur, Umwelt und
Nachhaltigkeit in Luxemburg.**

**Un agenda pour toutes les
manifestations au sujet de la nature, de
l'environnement et du développement
durable au Luxembourg.**

Suchen...
...finden...
...teilnehmen...

... inserieren Sie
eigene
Veranstaltungen!



Cherchez...
...trouvez...
...participez...

...publiez vos
manifestations!

www.emwelt.lu

Koordination / Coordination :
agenda@naturemwelt.lu - Tel. 29 04 04-314